Seniorenpost Aßlar

Ausgabe 129
Mai / Juni 2025
Herausgeber: Stadt Aßlar

Zeitschrift kostenlos zum Mitnehmen!

Alles neu, macht der Mai,
macht die Seele frisch und frei …

Wir wünschen Ihnen schöne Frühsommertage,
Ihre Stadtverwaltung Aßlar

Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC

Gesundheit · Pflege · Mobilität

Ernst-Leitz-Str. 71-73 • Wetzlar • Tel. 06441 / 2 10 03-0 • www.santec-hessen.de

Seniorenpost Aßlar

Ausgabe Nr. 129, Mai / Juni 2025
Nächste Ausgabe voraussichtlich
Anfang Juli 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Impressum 4
Geistliches Wort 5
Aus den Vereinen 6
Nützliches 9
Damals 10
Gedichte 13
Kurzgeschichte 14
Nachdenkliches 17
Zur Jahreszeit 18
Informationsseiten 20

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 130 ist der 02.06.2025

Werbung

Vorwort / Impressum

Zahlreiche Menschen freuen sich regelmäßig auf die neue Ausgabe der "Seniorenpost Aßlar", was uns als Herausgeber natürlich sehr freut.

Aber nicht nur die Leser sind ein wichtiges Element dieses Magazins, sondern auch all diejenigen, die immer wieder mit viel Poesie und Prosa sowie allerlei Wissenswertem zum Inhalt beitragen.

An dieser Stelle möchten wir uns daher ganz herzlich bei allen Autorinnen und Autoren wie auch Fotografinnen und Fotografen bedanken. Alleine durch Sie lebt die "Seniorenpost Aßlar"!

Und all jene, die Sie sich bisher noch nicht "getraut" haben, ihre eigenen Geschichten, Gedichte, Fotos etc. einzureichen, möchten wir ermutigen, uns ihren Beitrag baldmöglichst zukommen zu lassen. Wir freuen uns darauf!

Sie verpflichten sich zu nichts, können aber sicher sein, dass viele Leser Ihre Worte und Bilder mit großem Interesse zur Kenntnis nehmen werden.

Vielleicht haben Sie aber auch Fragen zu einem bestimmten Thema, denen wir für Sie nachgehen können. Auch hier versuchen wir gerne, Ihnen weiter zu helfen.

Ihr Ansprechpartner:
Herr Kersten Becker, Zimmer 103,
Tel.: 06441-803820,
Email: kersten.becker@asslar.de

Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen von allen treuen und auch neuen Seniorenpost-Lesern!

IMPRESSUM

Redaktion u. Herausgeber:
Magistrat der Stadt Aßlar,
Mühlgrabenstraße 1, 35614 Aßlar
Kulturamt:
Herr Kersten Becker, Tel. 06441-803820

Gesamtherstellung:
Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim
Tel. 06441-94770, Fax 06441-947723

Die Seniorenpost Aßlar erscheint alle zwei Monate. Sie ist u.a. kostenlos erhältlich in Apotheken, Arztpraxen, Altentagesstätten und Banken sowie bei der Stadtverwaltung Aßlar.

Auflage: 1.500 Exemplare

Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Platzierungswünsche können leider nicht berücksichtigt werden.

Heute veröffentlichen wir Beiträge von:

- Herrn Pfarrer Ernst-Martin Benner
- Herrn Peter-Jörg Albrecht
- Frau Helga Licher
- Frau Regina Pabst
- Herrn Erhard Peusch (VfH)
- Herrn Jürgen Scheiter
- Kontakt- u. Beratungsstelle Aßlar

HERZLICHEN DANK!

Hinweise zum Urheberrecht:

Alle Inhalte der Seniorenpost der Stadt Aßlar unterliegen dem Urheberrecht (Copyright). Dies gilt insbesondere für alle Texte, Bilder, Grafiken sowie Layout einschließlich der Gesamtanordnung auf den Seiten.

Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Inhalte, auch nur Teilen davon, in anderen gedruckten oder elektronischen Publikationen und deren Veröffentlichung – auch im Internet – ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Stadt Aßlar gestattet.

Die kommerzielle Nutzung jeglicher Bestandteile der Seniorenpost ist NICHT gestattet!

Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind mit Quellenangabe gestattet.

Die unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten kann straf- und zivilrechtlich verfolgt werden.

„Sorgt euch nicht “
Matthäus-Evangelium Kapitel 6,Vers 26-32

Liebe Seniorinnen und Senioren!

„Mein Gott, wie schön ist deine Welt ...“ – so lautet ein Lied aus unserem Gotteslob.
Wenn wir uns in diesen Tagen umschauen sehen wir, dass es so viel Schönes gibt.
Wenn man sich die Natur anschaut und wenn man überlegt, wie da alles funktioniert, dann kann man nur den genialen Schöpfer preisen und loben. Die Natur ist das erste Werk Gottes, das wir sehen. Er hat nicht nur das für uns hier unermessliche Weltall geschaffen, sondern auch die kleinste Blume in ihrer verletzlichen Schönheit, auch Tiere und Vögel und uns Menschen. Das Evangelium spricht davon, dass wir uns keine Sorgen zu machen brauchen um unser Auskommen, unser Essen, unsere Kleidung, denn der Schöpfer wird uns wie die Natur erhalten. Aber ist das so einfach, sich keine Sorgen zu machen?
Wir machen uns eben oft Sorgen – und sie können manchmal sehr quälend sein. Es gibt genug Gründe sich zu sorgen: Um die Gesundheit, um die Familie, um geliebte Menschen, um eine Arbeitsstelle, um die Zukunft, ob das Geld reicht, wie unser Ende sein wird...

Aber nützen die Sorgen etwas? Wird davon etwas besser?
Etwas besser wird doch nur, wenn wir etwas tun.

Haben Sie das auch in Ihrem Leben erfahren? Sich nicht zu sorgen heißt, Gott etwas zuzutrauen, ihm zu vertrauen, mit ihm zu rechnen im Leben und im Sterben. Sich nicht zu sorgen heißt, dem genialen Schöpfer der wunderbaren Natur zu vertrauen, denn er ist auch unser Schöpfer und er liebt uns. Wir sind seine geliebten Geschöpfe mit Wert und Würde. Aber wenn die Sorgen wieder einmal kommen, dann denken Sie an die Vögel unter dem Himmel, die Gott wunderbar geschaffen hat, die nicht säen und nicht ernten – und doch von unserem himmlischen Vater ernährt werden. Dann denken Sie an die Lilien auf dem Felde, die uns die Schönheit der Schöpfung und die Genialität des Schöpfers vor Augen führen, die nicht arbeiten und nicht spinnen ... und von Gott gekleidet werden. Und dann vertrauen Sie Ihre Sorgen Gott an. Das kann man z. B. im Gebet tun, wo man vor Gott alle Sorgen aussprechen und sie bei ihm abladen kann. Dabei kann man ihn immer wieder daran erinnern, dass er versprochen hat, mit uns zu sein und uns zu helfen.

Ihnen allen eine fröhliche und gesegnete Frühlingszeit.

Ernst-Martin Benner, Pfarrer von St. Anna Biebertal

Verein für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V.

Liebe Leserin,
lieber Leser der Seniorenpost Aßlar,

der Verein für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V. setzt seine Reihe mit interessanten Begebenheiten, Anekdoten und Geschichten aus unserer Stadt und der Region fort.

Infos über Öffnungszeiten s. Homepage "Heimatverein-Werdorf" oder bei Museumswart Jan Schmerer, mobil: 0157-53649450.

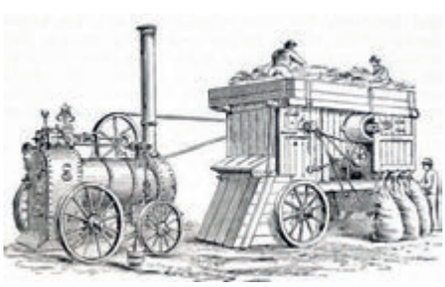
Besuchen Sie das Heimatmuseum im Schloss zu Werdorf. Der Eintritt ist frei.

Herzlichst, Ihr Erhard Peusch, Ehrenvorsitzender

heute: Dreschhallen in Aßlar, Teil 1

(ep) Mit der Erfindung der Dreschmaschine wurde das Dreschen für die Bauern einfacher. Die Dreschmaschinen hielten erstaunlicher Weise schon um das Jahr 1908 Einzug in unserer Heimat. Unternehmer kauften Maschinen und droschen den Bauern gegen Lohn ihr Getreide. Dies geschah auf dem Bauernhof, auf dem Feld oder auf einem von der Gemeinde bereitgestellten Dreschplatz oder in einer gemeindeeigenen Dreschhalle. Hier gab es zwei Grundtypen: eine offen oder eine geschlossen Halle. Beide hatten den Sinn, wetterunabhängig zu sein.
Auch fuhren die Lohnunternehmer in die Dörfer, um dort das Getreide zu dreschen. In der Regel wurden fahrbare Dreschmaschinen verwendet. Angetrieben wurden sie mit Dampfmaschinen, durch Bulldogs und später durch Elektromotoren.

Dreschmaschine mit Antrieb durch ein Lanz-Lokomobil aus dem Jahre 1911



Schematische Darstellung einer Dampfdreschmaschine um 1900

Eine Dreschmaschine, ist ein landwirtschaftliches Gerät zum Dreschen von Körnerfrüchten, insbesondere von Getreide. Dreschmaschinen sind heute im professionellen Bereich nicht mehr im Einsatz, sie wurden in Deutschland Ende der 1950er bis 1960er Jahren durch Mähdrescher verdrängt.

Auf der Weltausstellung 1851 in London werden die neuen „Ackerwerkzeuge“ gezeigt, darunter die neuen Dampfdreschmaschinen, die seitdem in Deutschland Eingang fanden.
Das hatte zur Folge, dass der Getreidedrusch in wenigen Wochen erledigt war. Zuvor wurde die Getreideernte zumeist im Tagelohn mit dem Dreschflegel ausgedroschen, was etwa 30 Wochen von Ende September bis Anfang Mai dauerte. Die Tagelöhner bekamen vom Drusch einen Teil des ausgedroschenen Korns und hatten eine Dauerbeschäftigung durch den Winter. Mit Einführung der Dreschmaschine wurden die Tagelöhner winterarbeitslos oder unterbeschäftigt und mussten sich für andere Arbeit zu einem möglicherweise geringeren Lohn verdingen.

Aßlar

Das Bild zeigt das Areal mit Grundschule, erbaut 1912 mit Feuerwehrgerätehaus, erbaut 1935 und der Dreschhalle links, im Bildhintergrund die Hasenmühle.
Der Bereich Bachstraße ist hier noch nicht bebaut. Zu erkennen ist noch ein Teil der ehemaligen Lehmekaut.

Maifeier 1949 bei der Dreschhalle

Die Aßlarer Dreschhalle wurde vermutlich Ende der 1920er errichtet und stand bei der Grundschule. Die Dreschhalle hat man 1958 abgebrochen und an ihrer Stelle wurde die heute noch bestehende Turnhalle errichtet. Damit die Aßlarer Bauern weiter dreschen konnten, hat man die Maifeier Dreschhalle in die Bornstraße verlegt. Um diesen neuen Standort mit ihren Erntewagen zu erreichen, musste eine neue Straße gebaut werden.

Heute stehen da Wohnblocks der GeWoBau. Hier stand sie bis 1968, sodann musste sie dem Ausbau der Bornbachverrohrung und dem Straßenbau weichen.
In dieser Zeit kamen auch die Mähdrescher zum Einsatz. Zeitzeugen haben berichtet, dass die Dreschhalle und die Dreschmaschine einer Dreschgenossenschaft von Aßlarer Bauern gehörte und von ihnen betrieben wurde. Als Antrieb für die Dreschmaschine diente ein Bulldog.
In Aßlar gab es wohlhabende Bauern, welche unabhängig sein wollten.

Bechlingen

Hier ein Schreiben des Heinrich Herbel aus Bechlingen vom 19. Oktober 2008.
"An das Königliche Bürgermeisteramt zu Ehringshausen. Mitteilung, dass am 21.d.Mts mit unserer Dampfdreschmaschine in Dreisbach gearbeitet werden soll. Vorsteher Heinrich Herbel"

Die ehemalige Dreschhalle in Bechlingen besteht heute noch. Sie steht auf dem Betriebsgelände der Firma Steinmetzbetrieb Walter Zinn in der Kürlochstraße 2. Erbaut wurde sie von Wilhelm Jung. Später übernahm Heinrich Herpel das Dreschen mit der Dreschmaschine, als Antrieb diente ein Lanz Bulldog.[1] Als Lohnunternehmer drosch er auch in anderen Dörfern. Zeitzeugen haben mir berichtet, dass sich immer eine lange Schlange beim Dreschen entlang der Straße gebildet habe.

Berghausen

Die Berghäuser Dreschhalle war eine Halle, welche nach allen Seiten offen war, damit der anfallende Staub beim Dreschen schneller abziehen konnte. Sie stand auf dem heutigen Bornplatz oder wie die Berghäuser sagen „Em Bach“.

Die Gemeinde Berghausen hat sie im Jahre 1935 errichtet. Berghausen hatte da etwa 540 Einwohner mit ca. 20 Landwirten und sicher noch ein paar Nebenerwerbslandwirten.
Die Dauer der Dreschperiode war sicher nicht allzu lang. Vermutlich dauerte sie nur zwei Wochen.

Zu Anfang des Dreschbetriebes in den 1930er Jahren kam der Lohndrusch-Unternehmer Gottlieb Keiner nach Berghausen**.** Er hatte im Hauptberuf eine Wagner- und Stellmacherei in Dillheim an der Hauptstraße, Ecke Landstraße nach Daubhausen.
Die Dreschmaschine wurde mit Starkstrom betrieben.[2] Nach 1945 hat Bürgermeister Wolf für die Gemeinde eine Dreschmaschine gekauft. Sie wurde mit dem Verkauf von Eichen aus dem Gemeindewald finanziert. Damit waren die Bauern aus Berghausen unabhängig.

Ansicht der Dreschhalle "Em Bach"
Bild vermutl. aus den 1950er Jahren

Als die Landwirtschaft in den 1960ziger Jahren nach und nach aufgegeben wurde, stand die Halle leer.
Am 22.9.1962 wurde in ihr die Berghäuser Kirmes gefeiert. Festwirt war Helmut Schäfer aus Niederbiel. Die Halle wurde 1970 durch den Aussiedlerhof Keiner erworben und von ihm abgebrochen. Keiner hat sie auf dem Gelände seines Hofes wieder aufgebaut. Allerdings nicht in ihrer vollen Größe, die senkrechten Tragebalken wurden um mehr als die Hälfte gekürzt.
So entstand ein Viehunterstand, welcher heute noch existiert. Im Jahre 1962 kaufte der Aussiedlerhof einen Mähdrescher und machte damit der stationären Dreschmaschine starke Konkurrenz
Eine unbestätigte Geschichte besagt, dass die Dreschmaschine, nachdem die Dreschhalle 1970 abgebrochen war, auf der Hohen Straße, da sie fast nur aus Holz bestand, unter Aufsicht der Gemeindearbeiter verbrannt und damit entsorgt wurde.

---

[1] Zeitzeuge Walter Zinn, Bechlingen 2024
[2] Rudolf Koop, Katzenfurt 2024

Achte auf deine Gedanken – sie sind der Anfang deiner Taten!

Auch ein Schritt zurück ist oft ein Schritt zum Ziel!

Wer seine Träume leben möchte, darf nicht die anderer träumen.

Bemühe dich nicht um viele schöne Worte, wenn du mit einer kleinen Geste mehr sagen kannst!

Ein Lächeln ist ein Geschenk, welches sich jeder leisten kann!

Misserfolge sind oft notwendige Umwege zum Erfolg!

Freunde verständigen sich nicht – sie verstehen sich.

Nimm dir Zeit für deine Freunde, sonst nimmt die Zeit dir deine Freunde!

Manchmal muss man Menschen aufgeben, nicht weil sie dir egal sind, sondern weil du es ihnen bist.

Solange du dem anderen sein Anderssein nicht verzeihen kannst,
bist du noch weit ab vom Wege der Weisheit.

Der Gesunde hat viele Wünsche, der Kranke hat nur einen.

Denke nicht so oft an das, was dir fehlt, sondern an das, was du hast.

Die Welt ist voll von kleinen Freuden, die Kunst besteht nur darin, sie zu sehen.

Für was steht eigentlich das Wort "Bimbo" in Aßlar?

von Jürgen Scheiter

In der Nachkriegszeit haben Frauen aus Klein-Altenstädten die "Bimbo-Wäsche" für die amerikanischen Wachsoldaten am Dulag gewaschen. Dulag war damals eine Abkürzung für Durchgangslager. Während des letzten Krieges waren dort die abgeschossenen amerikanischen Piloten eingesperrt. Nach dem Krieg waren deutsche Soldaten als Kriegsgefangene untergebracht. Es waren farbige Amerikaner, die dort bewachten. Die Wäsche bekamen sie von Frauen aus Klein-Altenstädten gewaschen, die sich damit etwas dazu verdienen konnten.

Im Laufe der Zeit waren die Dienstleistungen der Frauen aus Klein-Altenstädten etwas umfangreicher. Zudem hatten sich in dieser Zeit noch einige Prostituierte in Klein-Altenstädten niedergelassen. Daher wurde für die Wiese zwischen dem Wald und dem Dulag der Name "Ferkelwiese" geprägt. Im Laufe der Zeit regelte die MP Klein-Altenstädten ab und alle Frauen mit Geschlechtskrankheiten wurden nach Hadamar verbracht. Sie mussten dort so lange bleiben, bis sie wieder "clean" (gesund) waren. Bei manchen Frauen aus Altenstädten rätselte man in der Nachkriegszeit, woher sie die enormen Einnahmen hatten.

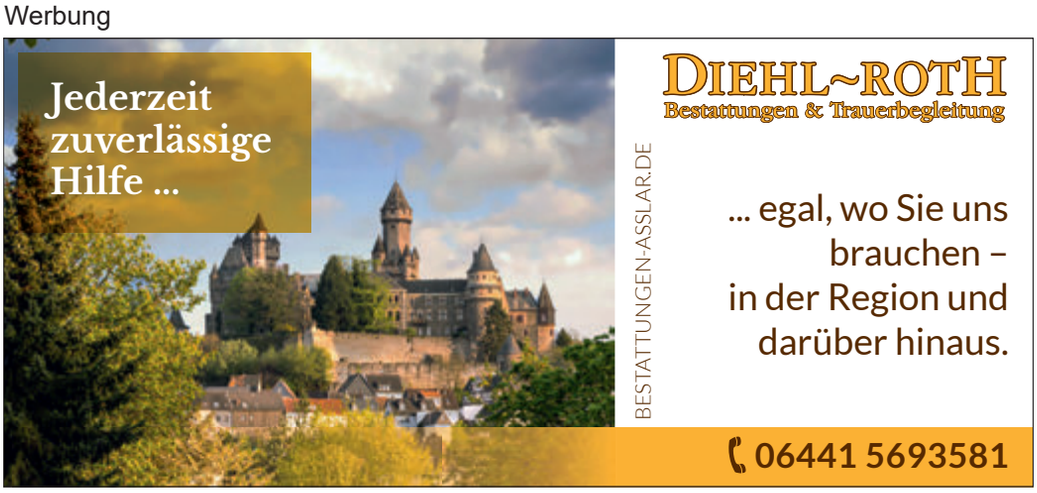
Ebenso gibt es eine Episode des Schauspielers Fritz Roth in Aßlar. Ende der 60er Jahre eröffnete in Aßlar der erste Supermarkt. Es war der Bimbo-Markt. Das Wort Bimbo ist allgemein dafür bekannt, dass es eine abwertende Bezeichnung für Personen mit dunkler Hautfarbe (im englischen die abwertende Bezeichnung für einfältige Frauen) war.
Im Hinterzimmer des kleinen Lebensmittelladens von Milch-Rudi in der Mittelstraße wurde damals oft geknobelt und über den Bimbo-Markt in Aßlar gesprochen. Der sogenannte Club der "Weißen Elefanten" sprach Rudi oft ob der Konkurrenz an. Der Milch-Rudi (Rudi Löll) war jedoch sehr besonnen und sagte den honorigen Männern im Hinterzimmer: "Was wollt ihr mich aufziehen mit dem Bimbo Markt! Mein Geschäft wird es noch geben, da gibt’s den Bimbo-Markt schon lange nicht mehr!“ Ja, und damit hatte er recht behalten.

Der Bimbo Markt war an der Stelle der heutigen Feuerwehr (in der Nähe von Pfeiffer Vacuum). Die Menschen kamen von weit und breit nur um z. B. bei der Butter einige Pfennige zu sparen. Sie hatten allerdings ihr Benzingeld nicht gegengerechnet. Unsere Oma sagte zu uns immer: "Wir sind zu arm, um uns billige Schuhe zu kaufen!“ Das bedeutete, wenn es billige Qualität ist, dann hält es nicht lange und man zahlt im Endergebnis wesentlich mehr, wie bei einem teuren Qualitätsprodukt.

Fritz Roth war ein Schauspieler, den die meisten Menschen vom Polizeiruf 110 vielleicht noch kennen. Er begann seine Karriere als Kulissenschieber im Theater in Gießen. Er spielte später an der Seite von Stars wie Liam Neesen, Bruno Ganz, Kate Winslet, Ralph Fiennes, Emma Thompson und Brendan Gleeson zum Beispiel. Er wurde 1955 in Bad Laasphe geboren, studierte in Gießen Landwirtschaft und später

Deutsch und Philosophie. Er gehörte der 68er Generation an und war in seiner Studienzeit der Gießener Hausbesetzer-Szene zuzurechnen (z.B. in der Südanlage). In seinen Semesterferien jobbte er und kam dabei zufälligerweise beim Bimbo-Markt in Aßlar vorbei. Der Name "Bimbo" erregte bei ihm äußersten Unmut. Heutzutage hätte man sicherlich einen enormen Shitstorm ausgelöst. Damals dachte sich jedoch kein Aßlarer etwas bei dieser Namensgebung. Fitz Roth reagierte, wie Punks zur damaligen Zeit reagiert hatten. Er machte eine Aktion daraus, die so aussah: Er machte sich vollkommen nackig und trug lediglich ein kleines Baströckchen. Das Gesicht rieb er sich mit schwarzer Schuhcreme ein und steckte sich einen Knochen durch sein langes Haupthaar. In diesem Outfit kaufte er im Bimbo-Markt in Aßlar das Waschmittel "Weißer Riese" ein. An der Kasse wollte er seinen Einkauf mit einer Handvoll Muscheln bezahlen. Doch statt Wechselgeld herauszugeben rief man die Polizei. So endete ein spektakulärer Auftritt im Bimbo-Markt in Aßlar und der Name Bimbo war durch diese Ereignisse nicht unbekannt.

Werbung



- Geschäftspapiere
- Flyer
- Vereinszeitungen
- Hausprospekte
- Broschüren jeglicher Art
- Visitenkarten
- Digitaldruck
- Offsetdruck

...der kleine Unterschied!

... Kompetenz ... Zuverlässigkeit ... Preiswert

pötzl Offsetdruck & Medienverlag

Bahnhofstraße 28 • 35583 Wetzlar / Garbenheim
Tel. 06441 / 94770 • Fax 06441/ 947723
Email: poetzl-druck@t-online.de

Der Löwenzahn

Ich gehör nicht zu den zarten
ungenannten Kräuterarten,
die, wie manche Vogelmiere,
locker in der Erde sitzen!
Ich ergründe enge Ritzen!

Tief durchdring ich unter Mühen,
harten Boden, um zu blühen,
ganz im Geist der Pioniere!
Will mich keiner dafür ehren?
Gut, dann wird´ ich mich vermehren!

Diese beiden Gedichte
stammen aus der Feder von
REGINA PABST.

Gänseblümchen-Gedicht

Kinder sammeln Gänseblümchen, flechten Kränze für den Kopf,
stecken Stängel in die Haare, kochen sie im Spielzeugtopf.
Manche zupfen Blüten-Blättchen, fragen dabei: Liebt er mich?
Manchmal zeigt das Rundum-Zupfen: Nein, er liebt mich leider nicht!

Freudig blüht die kleine Blume mit dem Kopf der Sonne zu.
Und des Nachts schließt sie ihr Köpfchen, schläft genau wie ich und du.
Gänseblümchen blühen freundlich; man kann sagen: Immerzu,
selbst bei Kälte noch, im Winter. Nur bei Schneefall woll´n sie Ruh.

Sie sind ziemlich unempfindlich, selbst wenn sie mal umgeknickt,
steh´n sie auf, als wär´ nichts weiter, räkeln sich dann sehr geschickt.
Früher stand auf Wiesenflächen Gänseblümchen dicht an dicht.
Gänse fraßen sie mit Wonne, schnatterten: "So ein Gedicht!"

Der Sprung in der Schüssel

Verfasser unbekannt

Es war einmal eine alte chinesische Frau, die zwei große Schüsseln hatte, die von den Enden der Stange hingen, die sie über ihren Schultern trug. Eine der Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere makellos war und stets eine volle Portion Wasser fasste. Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus der alten Frau, war die andere Schüssel jedoch immer nur noch halb gefüllt.

Zwei Jahre lang geschah dies täglich: Die alte Frau brachte immer nur eine und eine halbe Schüssel Wasser mit nach Hause. Die makellose Schüssel war natürlich sehr stolz auf ihre Leistung, aber die arme Schüssel mit dem Sprung schämte sich wegen ihres Makels und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür sie gemacht worden war.

Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach die Schüssel zu der alten Frau: „Ich schäme mich so, wegen meines Sprungs, aus dem den ganzen Weg bis zu deinem Haus immer Wasser läuft.“

Die alte Frau lächelte und sprach: „Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite der anderen Schüssel nicht?“- „Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deines Fehlers bewusst war. Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen.“ „Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genauso wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren.“

Sportzentrum Aßlar

Europastraße 1

Entdecke Spaß, Sport, Gesundheit und Fitness
in unserem Sportzentrum.
Gemeinsames Training im Studio, bei Kursen oder im Verein.

Bleib fit und gesund!

Für weitere Informationen

Stadt Aßlar
Mühlgrabenstraße 1
35614 Aßlar

Tel.: 06441 803-0
info@asslar.de

www.asslar.de

Sozialstation der Stadt Aßlar

Hauptstraße 8 • 35614 Aßlar

Ambulanter Pflegedienst der Stadt Aßlar mit Tradition seit 1972

Unser Leistungsspektrum:

- **Grundpflegerische Versorgung** (Körperpflege, Nahrungsaufnahme und Mobilisation)
- **Behandlungspflege** (Kompressionstherapie, Verbandswechsel, Medikamentengabe-/stellen…)
- **Hilfe bei der Haushaltsführung** (Reinigung der Wohnung, Einkaufen…)
- **Betreuung** (Beschäftigung, Spaziergänge, geistige- und motorische Förderung)
- **Beratungseinsätze** (Sicherstellung der häuslichen Pflege ohne Pflegedienst)
- **24 Stunden Rufbereitschaft** (für Patienten die von uns versorgt werden)

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

Kontakt: Pflegedienstleiter: Dirk Bode • stellv. Pflegedienstleiterin: Simone Hampl
Tel.: 06441/803259 • E-Mail: info@sozialstation-asslar.de
Bürozeiten: Mo.-Fr. 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Stadt Aßlar

Kontakt

Kontakt- und Beratungsstelle der Stadt Aßlar

Sie sind aus dem Berufsleben ausgeschieden oder im entsprechenden Alter und fühlen sich von der Entwicklung der digitalen Welt überfordert? Bei uns können Sie Hilfe durch unsere Di@-Lotsen erhalten.

Unsere Kurse richten sich speziell an Seniorinnen und Senioren, die Hilfe im Umgang mit digitalen Geräten suchen. Wir bieten verschiedene Kurse an, um den Umgang mit Handys, Tablets, Laptops und dem Internet zu erleichtern.

Das Ziel ist es, Ängste abzubauen und mehr Selbstständigkeit im digitalen Alltag zu ermöglichen. Die Kurse finden in kleinen Gruppen statt, so dass wir auf die individuellen Probleme eingehen können.

Rufen Sie einfach bei der Kontakt- und Beratungsstelle an (06441-803269) und melden sich beim nächsten Termin der regelmäßigen Gruppentreffen an.

Alternativ, falls es uns möglich ist, können Sie auch telefonisch einen Hausbesuch bei sich vereinbaren, bei dem wir das Problem bei Ihnen zuhause versuchen zu klären.

Gerne können Sie auch eigene Wünsche für Kursthemen oder Info-Veranstaltungen rund um das Thema Digitalisierung äußern – wir versuchen dann ein entsprechendes Angebot zu kreieren.

Unsere Kurse finden freitags in der Zeit von 10:00 – 11:30 Uhr im Kulturbackhaus in Aßlar statt.

Wir freuen uns auf Sie – das Team der Kontakt- und Beratungsstelle Aßlar, Hauptstraße 8, 35614 Aßlar, Tel.: 06441-803269

info@kontakt-asslar.de

Sehnsuchtsort

von Helga Licher

Ich habe mich oft gefragt – Was ist das eigentlich – ein Sehnsuchtsort.
Ein Ort, wo das Glück greifbar ist? Oder ein Ort voller Magie?
Christian Morgenstern sagte einmal „Der Duft der Dinge ist die Sehnsucht, die sie in uns erweckt.“

Berühmte Maler verewigten die Orte ihrer Sehnsucht auf Leinwand und ihre Bilder zogen die Menschen in ihren Bann. Die Bilder erzählen von fernen Ländern, endlosen Stränden im Licht der untergehenden Sonne und majestätischen Bergen.
Die meisten Menschen verstehen unter einem Sehnsuchtsort, Reiseziele, die Fernweh in uns wecken und unsere Seele berühren.
In meiner Jugend bin ich nie weit gereist. Meine Ausbildung, der Job und schließlich meine Familie hielten mich immer zu Hause gefangen. Doch mit den Jahren verblassten die Sehnsüchte meiner Jugend, die ich aber noch lange in meinem Herzen bewahrte.

Heute jedoch verbinde ich mit einem Sehnsuchtsort einen Ort, an dem ich mich zuhause fühle. Ein Ort, der mir Geborgenheit; Sicherheit und Herzenswärme gibt.
Das Haus meiner Großeltern…
Hier habe ich meine Kindheit verbracht. Ich erinnere mich an die alten, knarrenden Holzdielen im Flur. An den abgenutzten Ledersessel, der in der guten Stube in der Nähe des Ofens stand. Ich spüre den Duft von Pfefferminztee und gebackenem Honigkuchen, der noch immer in der Luft zu hängen scheint, als wäre meine Großmutter gerade erst aus dem Raum gegangen. Im Garten, hinter dem Haus, wuchs eine alte Eiche, die meinen Geschwistern und mir als Spielplatz diente. Wir kletterten auf den Ästen herum, bauten Baumhäuser und träumten in den Tag hinein.

Mit den Jahren veränderte sich das alte Haus ein wenig. Die Farben an den Wänden verblassten und die Möbel zeigten viele Gebrauchsspuren. Auch meine Großeltern wurden älter und gebrechlicher. Doch ihr Zuhause blieb unverändert ein Ort der Liebe und Behaglichkeit für mich.
Wenn ich heute an das Haus meiner Großeltern denke, wird mir bewusst, dass mein Sehnsuchtsort nicht in fernen Ländern liegt, sondern es ist der Ort, an dem ich meine Kindheit verbracht habe. Ein Ort, an dem ich lernte geliebt zu werden und der tief in meinem Herzen verwurzelt ist.

Vielleicht ist es das, was ein Sehnsuchtsort wirklich bedeutet.
Es sind die Erinnerungen und warmen Gefühle, die ein Ort in uns weckt. Es ist ein Ort, der uns daran erinnert, wer wir sind und uns das Gefühl gibt, angekommen zu sein.
Dabei ist es unerheblich wohin das Leben uns trägt und wie weit wir uns in der Welt verlieren.

Am 11. Mai ist Muttertag

So rein ist Mutterliebe, wie die Sonne;
kein Herz kann lieben, wie das Mutterherz.
Des Kindes Freude ist der Mutter Wonne,
des Kindes Weinen ist der Mutter Schmerz.

Kann man doch einzig aus der Mutter Augen
den frommen Ausdruck stiller Liebe saugen;
der Blick, der immer Gutes sinnt:
es ist der Mutter Blick aufs Kind.
Johann Heinrich Schulze

Es gibt nur eine ganz selbstlose, ganz reine, ganz göttliche Liebe, und das ist die der Mutter für ihr Kind.
Georg Moritz Ebers

"Mutter", ist der schönste Name
auf dem weiten Erdengrund.
Zärtlich oft wird er gerufen
leise aus der Kinder Mund.

Leise nur wird er gesprochen,
wenn bang und traurig ist das Herz.
Hilfesuchend oft gerufen,
wenn sich drückt die Not, der Schmerz.

Wenn die Mutter ist dann selber
von der Arbeit müd und alt,
der Muttername bleibe heilig,
dann denk zurück und gibt ihr Halt.

Behütet, beschützt ein Leben lang
drum sag ich heut am Muttertag
für deine Güte und Treue
hab Dank, hab Dank.

Keine Weisheit, die auf Erden gelehrt werden kann, kann uns das geben, was uns ein Wort und ein Blick der Mutter gibt.
Wilhelm Raabe

Die Welt durchwandernd fand ich allerwärts: Kein Herz kann lieben wie ein Mutterherz.
Friedrich von Bodenstedt

Ein Kind ohne Mutter ist eine Blume ohne Regen.
Redewendung aus Indien.

Alles, was ich bin oder was ich hoffe, jemals zu werden, verdanke ich meiner Mutter.
Abraham Lincoln

Wir wünschen allen Müttern einen wunderschönen, erholsamen und entspannten Muttertag. Lassen Sie sich einmal verwöhnen und genießen Sie den Tag!

Jocki, unser Mauersegler

Text und Bild von Peter-Jörg Albrecht

Wir kennen sie alle, die Mauersegler, die im Sommer fröhlich rufend durch die Lüfte jagen und unsere Herzen erfreuen. Sie sind nur von Mai bis Juli bei uns und ziehen hier ihre Jungen auf. Völlig unkomfortabel "wohnen" sie in kleinen Nischen und Lücken im Dachbereich hoher Häuser. Die zunehmende Abdichtung der Häuser aus energetischen Gründen führt seit vielen Jahren deutschlandweit zu einer Gefährdung dieser liebenswerten Stadtvögel, leider auch in unserer Region.

Vor etwa 40 Jahren wurde meine Familie von einer Bekannten gebeten, einen aus dem Nest gefallenen Mauersegler nach zwei Wochen Pflege in die weitere Obhut zu nehmen, da sie sonst ihre geplante Urlaubsreise nicht antreten könnte. Natürlich übernahmen wir diese Aufgabe und den kleinen Pflegling namens "Jocki". Mit zerschnittenen frisch gehäuteten Mehlwürmern und gefangenen Insekten fütterten wir ihn fortan mit dem Ziel, ihn als ausgewachsenen Vogel in guter körperlicher Verfassung bis Ende Juli in die Freiheit entlassen zu können. Gemeinsam mit seinen Artgenossen sollte er dann die Reise in den Süden antreten.

Mauersegler am Wetzlarer Amtsgericht

An einem sonnigen Tag Ende Juli war es dann soweit. Jocki hatte sich zu einem Prachtexemplar von Mauersegler entwickelt. Natürlich war er uns allen ans Herz gewachsen, und wir sahen mit gemischten Gefühlen der Stunde des Abschieds entgegen. Gemeinsam mit unseren vier Kindern zogen wir also mit unserem Jocki in die Wetzlarer Gemarkung oberhalb des Brückenborn-Tälchens, der heutigen „Ilmenau-Anlage“. Auf der damals noch vorhandenen großen Wiese sollte der Abschied stattfinden.

Das war dann aber nicht so leicht, denn Jocki hing ja auch sehr an uns, seiner Pflegefamilie. Um ihm den Start in die Freiheit zu erleichtern, nahm ich ihn in meine beiden Hände und warf ihn mit gefühlvollem Schwung in die Höhe. Er flatterte heftig, machte aber keine Anstalten, davonzufliegen. Stattdessen flatterte er wieder zu Boden. Nun war guter Rat teuer. War das Trennungsschmerz? Gut fliegen konnte er, das wussten wir. Das konnte nicht sein Problem sein. Es fiel uns nichts Besseres ein, als das Prozedere in gleicher Form zu wiederholen. Doch auch diesmal flatterte der arme Jocki wieder unentschlossen in der Luft herum. Aber dann passierte etwas völlig Unerwartetes. Wie aus heitrem Himmel erschien plötzlich eine Gruppe von Mauerseglern aus Richtung Garbenheim. Alle umflatterten unseren Jocki eine Weile, nahmen ihn in ihre Mitte und stoben dann in schnellem Flug gemeinsam wieder in Richtung Garbenheim davon. Unser Jocki hielt sofort uneingeschränkt mit, so dass wir ihn gar nicht mehr aus der davonjagenden Gruppe herausfinden konnten.

Uns allen blieb vor Überraschung fast das Herz stehen. Und natürlich freuten wir uns über diesen unerwarteten Ausgang, der noch lange Gesprächsstoff in unserer Familie war. Auch heute noch, wenn mal wieder das Gespräch auf dieses prägende gemeinsame Erlebnis kommt, sind wir erneut am Rätseln. Woher nur konnten die Mauersegler, die im einen Kilometer entfernten Garbenheim lebten, wissen, dass unser Jocki in Not war? Und warum überhaupt eilten sie ihm zu Hilfe, sie kannten ihn doch gar nicht?

Soziale Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren 60+

KuBa Kultur im Backhaus

am Backhausplatz

Immer freitags von 15.30 – 16.30 Uhr

"Fit im Alltag für Senior*innen"

im KuBa am Backhausplatz, Obergeschoss altes Backhaus

Anmeldung erforderlich unter Telefon: 06441-209882 (Karsten Müller)

Weiterhin bieten viele unserer Vereine spezielle Programme für Senior*innen. Diese entnehmen Sie bitte den Vereins-Internetseiten bzw. den Vereinsnachrichten in "Aßlar – Die Woche".

Regelmäßige Veranstaltungen der Sozialverbände VdK:

VdK Ortsverband Aßlar:

Sprechstunde nach tel. Vereinbarung unter 06441-89573 (Herr Valentin-Müller) im Bürgerbüro Dr.-Werner-Best-Haus

Jeden 2. Donnerstag im Monat:
Frauenstammtisch
Ansprechpartnerin: Petra Wagner
Telefon: 06441-85291, mobil: 01778538098

Jeden 3. Freitag im Monat:
19.00 Uhr Männerstammtisch
Ansprechpartner: Heinz Valentin-Müller,
Telefon: 06441-89573, mobil: 016098275447

Unternehmungen/Termine werden im Amtsblatt "Aßlar – Die Woche" angezeigt.

VdK Ortsverband Werdorf:

Frauentreff - einmal im Monat
samstags ab 14.30 Uhr im Restaurant "Zur Alten Schule" (Mehrzweckhalle Berghausen)
Die genauen Termine werden in "Aßlar – Die Woche" und auf der Homepage www.vdk.de/ov-werdorf bekanntgegeben.
Kontakt:
Ute Brade, Tel.: 06443-810812

KuBa Kultur im Backhaus

KuBa am Backhausplatz
- Erdgeschoss altes Backhaus -

Immer freitags von 14.00 – 17.00 Uhr

Öffentliches Senior*innen-Cafe

mit Musik und weiteren Angeboten aus den Bereichen Information, Bildung und Kultur

Wir wollen gemeinsam schöne, unterhaltsame, kreative, interessante und spannende Nachmittage verbringen.

Schauen Sie doch mal vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Weitere Angebote im "KuBa" finden Sie auf der Homepage der Stadt Aßlar unter www.asslar.de

Wichtige Rufnummern:

Stadtverwaltung Aßlar

Postanschrift:
Mühlgrabenstraße 1, 35614 Aßlar

Telefon: 06441-8030
Telefax: 06441-80328
Email: info@asslar.de
Internet: www.asslar.de

Sprechzeiten der Verwaltung:

Montag	8.00-12.00 Uhr	13.30-16.00 Uhr
Dienstag	7.00-12.00 Uhr	13.30-16.00 Uhr
Mittwoch	8.00-12.00 Uhr	
Donnerstag	8.00-12.00 Uhr	13.30-18.00 Uhr
Freitag	8.00-12.00 Uhr	

Notrufnummern

Arzt – Notruf **112**

Polizei – Notruf **110**

Feuerwehr – Notruf **112**

Gift – Notruf **030-19240**

Ärztlicher Bereitschaftsdienst **116 117**
Notdienstzentrale Wetzlar, Forsthausstr. 1e
im Ärztehaus am Klinikum
Mo, Di, Do: 19.00-24.00 Uhr, Mi: 14.00-24.00 Uhr,
Fr. ab 14.00 Uhr, Sa, So, Feiertage: 24 Std. besetzt

Zahnärztlicher Notdienst **01805-607011**

Apotheken-Notdienst **0800-2282280**

Rettungsdienst u. Krankentransport **06441-19222**

Polizeistation Wetzlar **06441-9180**

Klinikum Wetzlar, Forsthausstr. 1 **06441-791**

Krankenhaus Ehringshausen **06443-8280**

Telefon-Seelsorge **0800-1110111**

Ambul. Hospizdienst Wetzlar **06441-901316**

Sperr-Notruf (Kreditkarten, EC-Karten ...) **116 116**

Ärzte

Dr. Thomas Boeder u. Dr. Wulf Kaps
Ärzte f. Allgemein- u. Palliativmedizin, Hausärzte
Luisenstr. 16, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-81030

Dr. med. Katharina Brecht u. Frank Mihm-Speiser
Ärzte f. Allgemeinmedizin, Hausärzte
Herborner Str. 33, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-81011

Michael Ebzeev u. Oxana Banz-Neverov
Fachärzte f. Allgemeinmedizin
Hermannsteiner Str. 56, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-85566

Dr. Petra Lenzen u. Dr. Anke Brattig
Ärztinnen f. Allgemeinmedizin u. Naturheilverfahren
Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-9955

Alexander Schlee
Arzt f. Allgemeinmedizin
Schulstr. 52, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-98980

Heilpraktiker

Petra Nitschke
Hasselstr. 9, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-390898

Apotheken

Dilltal-Apotheke, Jürgen Lukassowitz
Schulstr. 52, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-87552

Schönbach-Apotheke, Margarete Heidl
Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-82440

Sonnen-Apotheke, Dr. Mazen Ottalah-Kolac
Hauptstr. 17, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-81717

Wichtige Rufnummern:

Zahnärzte

David Blazek
Europastr. 20, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-9748769

Dr. G. Diefenbach u. Jonas Diefenbach
Hauptstr. 18, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-88444

Dr. Andreas Kleinsteuber
Herborner Str. 9, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-8666

Dr. Ulrich Muskat
Schulstr. 52, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-88285

Zahnarztpraxis H. K. Bube
Am Fischloch 7, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-1580

Antonia Roser
Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-811080

Frank Schäfer u. Partner
Mühlweg 7, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-81008

Kranken- u. Ambulanzfahrten

Lahn-Dill-Ambulanz
Karlstraße 3, 35584 Wetzlar (Naunheim)
Telefon: 06441-5290710
mobil: 0171-5419957

Hospize

Hospiz Haus Emmaus
Charlotte-Bamberg-Straße 14, 35578 Wetzlar
Telefon: 06441-209260
Telefax: 06441-2092666
Email: info@hospiz-mittelhessen.de

Tageshospiz Lebenszeit
Charlotte-Bamberg-Straße 14, 35578 Wetzlar
Telefon: 06441-209 26-57
Telefax: 06441-209 26-66
Email: tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de
www.hospiz-mittelhessen.de

Sozialstation der Stadt Aßlar

Sozialstation der Stadt Aßlar
Hauptstr. 8 (Altes Rathaus), 35614 Aßlar
Telefon: 06441-981177, Telefax: 06441-981178
Email: info@sozialstation-asslar.de

Senioren-Wohnanlagen

BMS-Seniorenzentrum am Backhausplatz
Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-807010

Dr.-Werner-Best-Haus des Spar- u. Bauverein Wetzlar-Weilburg e.G.
Oberstr. 10, 35614 Aßlar, Tel.: 06441-81891

Seniorenwohnanlage Zum Schönbachtal
Bachstr. 75-77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-34040

Senioren-Pflegeheime

BMS GmbH
Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar,
Tel.: 06441-80701-957, info@bms-asslar.de

Seniorenwohnanlage Zum Schönbachtal
Bachstr. 75-77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-34040

Weitere Sozial- u. Pflegedienste

Ambulanter Pflegedienst
Diakoniestation Ehringshausen
Herborner Str. 37, 35630 Ehringshausen
Tel.: 06443-810973

Ambulanter Pflegedienst Schönbachtal GmbH
Bachstr. 77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-3404147

AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.
Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn
mobil: 0175-9447037

BMS Pflege- u. Hilfsdienst GmbH
Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-4428989

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.
Tagespflege Lahnau, Jahnstr. 2, 35633 Lahnau
Tel.: 06441-9026350

Curana Komfort Pflege Zu Hause
Bachstr. 41, 35614 Aßlar, Tel.: 06441-3088025

Häusliche Krankenpflege Roskosz e.K.
Forsthaussstr. 19, 35644 Hohenahr (Erda)
Tel.: 06441-981920

Tagespflege Seniorenstube
Ehringshäuser Str. 17,
35630 Ehringshausen (Kölschhausen)
Tel.: 06441-6109883, mobil: 0177-1899301

Sicherheit für Sie und Ihre Lieben!

Der Johanniter-Haus- und Mobilnotruf.

Servicenummer (kostenlos)

0800 - 7237377

#FSJ bei uns:

Wir haben noch Plätze frei - im Hausnotruf und vielen weiteren Bereichen!

Klick dich rein:

JOHANNITER
Regionalverband Mittelhessen

Heinemann
AKUSTIK
informiert

Den Lieblingsfilm endlich gut HÖREN

Trotz Hörgerät Film und Fernsehen in Dolby-Digital-Qualität genießen? Geht! Mit TV-Adapter und Hörgeräten, die sich verbinden können, u.a. auch mit Apps sowie Telefon (Festnetz und mobil). Der TV-Adapter von Signia beispielsweise bietet eine intuitive, vollautomatische Bedienung für ein Hörerlebnis auf dem neuesten Stand der Technik.

Individuelle Einstellungen – gemeinsames Klangerlebnis: Der Ton des Fernsehers wird direkt ins Hörgerät übertragen. Dabei passt sich der Klang entsprechenden persönlichen Einstellungen optimal an. Darüber hinaus ermöglicht der TV-Adapter das direkte Streaming in mehrere Paare kompatibler Hörgeräte gleichzeitig.

Einfache Fernbedienung: Mit einer App kann man das TV-Streaming ganz einfach starten und unterbrechen. Das Programm auf dem Smartphone ermöglicht die diskrete Steuerung der Lautstärke und anderer Einstellungen wie etwa Audio-Streaming und Fernanpassung.

Kombinierbar mit anderen Technologien: Während des TV-Streamings kann man auch direkt einen Anruf annehmen. Die Übertragung des Fernsehtons wird dann automatisch angehalten.

Die neueste Hörgerätetechnik gibt's bei Heinemann!

Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/

heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.